

# Der Arbeiter

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Montag; Sonntags mit der illustrierten Beilage „Wolk und Welt“. Inverlangt eingehenden Abonnenten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ der Arbeiterbewegung. — Schriftleitung: Hans 42/44, Holzstraße, zwei Treppen, Fernsprech-Nr. 4067. Personal-Büro: Marktstraße 11/12, mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Abbestellungen:** Der Bezugspreis monatlich 2.— Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für 6 Monate 10.— Mark, für ein Jahr 18.— Mark. 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung, 2,30 Mark mit Beleggeld, am Postamt abnommen 2,40 Mark. Einzelhefte 10 Pf. im Einzel- und im Einzel- und im Einzelhefte 6 Pf. im Einzelhefte. — Druckerei: H. 42/44, Holzstraße 4067. — Druckerei: H. 42/44, Holzstraße 4067. — Druckerei: H. 42/44, Holzstraße 4067.

# Im Loebell-Karussell.

### Mit Hindenburg für Jarres, für Hindenburg mit Jarres. / Das Entsetzen der führenden Rechtspresse. / Wirkame Vorbereitung für die schwarzweißrote Niederlage.

## Konfusionsauschuss.

Der Loebell-Ausflug ist in die Beschleifzüge gekommen. Heute himmeln sich jauchzend, morgen zu Tode verurteilt, geht mit Hindenburg für Jarres, morgen mit Jarres für Hindenburg. Die Leute scheinen sich ein Karussell gemietet zu haben, mit dem sie seit Sonnabend ihre politischen Fahrten unternehmen. Die demokratischen Provinzialjournale, sämtliche Kreisblätter haben Augen wie die kleinen Hühner gemacht, als Hindenburg ankam. Jetzt begreifen sie die, fahrende Tränen wie Offenbarung. Jetzt begreifen sie die, fahrende Tränen wie Offenbarung. Jetzt begreifen sie die, fahrende Tränen wie Offenbarung.

„Kesseltisch“ vor sich geht.“ Die Welt recht rechtsstehende „Tägliche Rundschau“ ist der Kandidatur Hindenburgs ganz und gar abgeneigt. Sie schreibt: „Das Amt des Reichspräsidenten ist ein politisches Amt, kein militärisches. Und es erfordert die volle Kraft eines in erregenden Mannes, der noch in den besten Jahren steht. Der Feldmarschall von Hindenburg ist aber gerade das Gegenteil.“

## Für die Republik!

Deutschland ist noch kein sozialistischer Volkstaat — aber es ist eine demokratische Republik.

Um die Republik zu sichern und den Frieden zu erreichen, haben wir 1919 einen unserer besten Führer hin, obwohl auch damals noch keine sozialdemokratische Mehrheit für die Errichtung sozialistischer Institutionen vorhanden war. Das Amt an der Spitze des bürgerlich-demokratischen Staates hat in unsern verstorbenen Genossen Oberst in viele innere Konflikte getrieben. Auf die Zusammenarbeit mit bürgerlichen Reichstagsabgeordneten, mit bürgerlichen Kabinetten angewiesen, mußte er oft seine innere Überzeugung zurückstellen und dem Staate dienen, so wie er ihn vorfand. Auch heute werden unsere eigenen Stimmen nicht hin, um einen sozialistischen Präsidenten zu wählen, noch weniger aber, um diesem Präsidenten eine Mehrheit an die Seite zu setzen, die ihn frei nach seiner sozialistischen Überzeugung seine Entschlüsse lassen, seine Entscheidungen treffen läßt. Haben wir im ersten Wahlgang diese Aufgabe selbsteigentlich und doch der Partei zu einem neuen schönen Erfolg verholfen, so gilt es nun, im zweiten Wahlgang die demokratische Republik zu sichern und ihr so viel von den kapitalistischen Geistes abzurufen, als es nach der politischen Wertentwicklung möglich ist.

Drüben steht die verlorne monarchistische, zum sozialistischen Kandidat. Er ist ein Mann, der zwar nicht unserer Partei angehört, aber um Grund seiner Tätigkeit in den letzten sechs Jahren und seines offenen Bekenntnisses als zuverlässiger Diener der Republik gefürchtet, dem auch soziale Gedankengänge nicht fremd sind.

Drüben stehen die Parteien, die immer wieder die Republik für den letzten Krieg in ihre Rechnung einstellen und deren Absicht von einer neuen europäischen Konstellation abhängig machen, die den Kandidat, der durch sein offenes und bestimmtes Auftreten bei den Verhandlungen in London unserm Lande die Lösung erwarb und seine Situation verbessern half.

Drüben stehen die Parteien, die seit vier Monaten in verwerflichem Ansehen stehen wieder in die alte Unübersichtlichkeit beugen wollen, die ihren Willen Wilhelm Jarres, der mit Braun an der Spitze der Weimarer Koalition diesem Bestreben hartnäckig Widerstand entgegensetzt.

Drüben steht das Heide der Reichstagsparteien und Schwärzkapitalisten, die an sich nicht ein Mann, der zwar nicht sozialistische Weltanschauung nicht teilt, der aber als Vertreter ständischer Arbeiter und Kleinrentnerischer Schichten diesen kapitalistischen Gruppen entgegentritt muß.

Wenn Sozialdemokraten in größerer Zahl dem Ruf der Partei nicht Folge leisten würden, in Unmut oder Wut über die Sozialisten, dann kämen die Geschäfte der Stahlwerke, Zingling und Schmelzfabriken. Sie würden den Arbeiter wiederholen, den die Kommunisten im ersten Wahlgang mit der Kandidatur Eißmann machen, als sie die Arbeiterkammern zerplätteten. So würden jetzt die Abteilungen der republikanischen Front schwächen zugunsten der monarchistischen Gegner. Wie wollen, es gibt viele, die sich für einen Reichspräsidenten aus dem Reihen des Zentrums nicht begeistern können. Aber ihre Zurückhaltung aber würden sich freuen Stillingen und Graf Wolf, Wagner und Graf Balduin, Halle und Graf Weimar. Sollen und diese Schwärz-Beiß-Noten am Morgen des 27. April eine Note drehen und höchlich rufen: „Dant eures mangelnden Kampfes gibt haben wir es geschafft! Kein Sozialdemokrat kann sich dazu hergeben.“

Die preussische Landtagsfraktion des Zentrums hat sich am letzten Freitag bis zum letzten Mann für die Wahl unseres Genossen Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Also einen Rosten geschickt, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluss verleiht, als der Schlag des Reichspräsidenten mit seiner verfassungsmäßigen Befugnisse. Mit der gleichen Einmütigkeit müssen wir uns bei der Präsidentschaft für den Kandidaten Wilhelm Jarres einsetzen, und wenn am 28. April Jarres und Hindenburg zu ihren neuen Leugnissen im Parlamenten, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf begebenen Linie geschlagen! Wer bleibt da zurück?

Die Zentrumspartei beauftragt einen Wahlkampf für den gemeinsamen preussischen Kandidaten, den Volkskammerabgeordneten Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Also einen Rosten geschickt, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluss verleiht, als der Schlag des Reichspräsidenten mit seiner verfassungsmäßigen Befugnisse. Mit der gleichen Einmütigkeit müssen wir uns bei der Präsidentschaft für den Kandidaten Wilhelm Jarres einsetzen, und wenn am 28. April Jarres und Hindenburg zu ihren neuen Leugnissen im Parlamenten, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf begebenen Linie geschlagen! Wer bleibt da zurück?

## Der belgische Wahlsieg.

Die Sozialdemokratie marschiert! Unseren eigenen Siege vom 20. März ist am Sonntag ein überraschender Aufstieg der belgischen Partei gefolgt. Sie konnte ihren bisherigen Besitz von 65 Mandaten um 11 neue vermehren und ist damit nahe an die Stärke der größten Partei, der Katholiken, herangerückt. Neben steht sie mit 79 Sitzen gegenüber, während diese nur ein Mandat gewonnen haben und nur zwei Mandate mehr besitzen als die Sozialisten. Heute schon wäre die Partei vielleicht als härteste Gruppe in das Parlament eingezogen, wenn nicht die Kommunisten in diesem Punkte für den jetzigen Wahlsieg durch ihre Zersplitterung verhindert hätten. Der Kampf lief in der Wahlkabine nicht etwa dem Bürgerkrieg, sondern der Sozialdemokratie. Er wurde dabei noch in einer folge begünstigen Art geführt, daß ein Teil der nicht ganz sicheren, aber zur Arbeiterkraft geworden Wähler nicht an der Hand verloren.

auf sich zu vereinigen. In dieser Beziehung begleiten sie die Wünsche der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. Die belgischen Genossen haben jedenfalls am Sonntag gezeigt, daß die internationale Sozialdemokratie nicht tot ist, sondern lebt! Dafür gebührt ihnen auch unser Dank!

**Strasfeld, 7. April. (Republikanisch.)**  
Soweit die Wahlergebnisse bisher vorliegen, erweist sich folgendes Bild: Die Sozialisten haben 12 Sitze gewonnen und 1 verloren, somit einen Mandatsgewinn von 11 Abgeordneten; die Katholiken haben 3 gewonnen und 2 verloren; die Liberalen haben 18 Mandate gewonnen und nur 1 Sitz gewonnen, so daß sie mit dem Verlust von 12 Abgeordneten aus der Wahl herabgeraten. Die Rheinische Arbeiterpartei gewinnt 1 Mandat. Die Erwerbslose der großen Städte Brüssel, Lüttich und Gent stehen noch immer aus.

## Bayerische Finanzffandale.

**München, 7. April. (Ein Drohbericht.)**  
Gegen die Bayerische Giro-Zentrale wird jetzt auch der schwere Vorwurf erhoben, daß ihre Direktoren Weinmann und Nibm (einmalig der eckmündig die bekannten Willimonscheit an den öffentlichen Scherz von Siemens-Konzern gegeben hat) für gegen einer Justiz von jährlich nur 4 bis 5 Prozent je 7000 Mrk. Kredit für den Bau von Brückenbauten von der Zentrale haben bewilligen lassen. Auch die beiden bayerischen Finanzreferenten von München und Nürnberg haben zu dem gleichen Zweck je 10000 Mrk. empfangen.

**Liborius Gerkenberger f. Das Mitglied der Bayerischen Volkspartei, der Reichstagsabgeordnete Liborius Gerkenberger, geistlicher Rat und Verlagsdirektor eines großen katholischen Presseunternehmens und Schriftenerbs in Würzburg, ist am Montagmorgen in Berlin im Alter von 61 Jahren einer Blinddarmentzündung erkrankt. Gerkenberger war vor dem Krieg einer der bestbekanntesten Kampfschriftsteller und gehörte auch jetzt dem linken Flügel der Bayerischen Volkspartei an. Sein Nachfolger im Reichstag wird der Reichstagsabgeordnete Höber aus Saubersdorf bei Würzburg.**

## Der Aufruf des Zentrums.

**Berlin, 7. April. (Republikanisch.)**  
Die Zentrumspartei beauftragt einen Wahlkampf für den gemeinsamen preussischen Kandidaten, den Volkskammerabgeordneten Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Also einen Rosten geschickt, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluss verleiht, als der Schlag des Reichspräsidenten mit seiner verfassungsmäßigen Befugnisse. Mit der gleichen Einmütigkeit müssen wir uns bei der Präsidentschaft für den Kandidaten Wilhelm Jarres einsetzen, und wenn am 28. April Jarres und Hindenburg zu ihren neuen Leugnissen im Parlamenten, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf begebenen Linie geschlagen! Wer bleibt da zurück?

Die Zentrumspartei beauftragt einen Wahlkampf für den gemeinsamen preussischen Kandidaten, den Volkskammerabgeordneten Otto Braun zum preussischen Ministerpräsidenten eingesetzt. Also einen Rosten geschickt, der kaum weniger Bedeutung hat, aber mehr Einfluss verleiht, als der Schlag des Reichspräsidenten mit seiner verfassungsmäßigen Befugnisse. Mit der gleichen Einmütigkeit müssen wir uns bei der Präsidentschaft für den Kandidaten Wilhelm Jarres einsetzen, und wenn am 28. April Jarres und Hindenburg zu ihren neuen Leugnissen im Parlamenten, muß es heißen: Die Monarchisten sind auf begebenen Linie geschlagen! Wer bleibt da zurück?





# Gesfahrtsunfälle im Bergbau.

Innerhalb neun Tagen ereigneten sich im Ruhrbergbau zwei Unfälle, die sich aufs Ganze glichen. In beiden Fällen verstarb bei der Selbsttötung die Fördermaschine, so daß der mit Menschen besetzte Schacht in die Tiefe sank und auf der Schachthöhe aufsprang. Hierbei trat es eine größere Anzahl von 28. März auf dem Schacht „Kometen“ der Saar- und Westfälischen Bergbauverwaltung. Dieser Schacht ist 484 Meter tief. Als die Fördermaschine nach getaner Arbeit von der 267-Meter-Ebene ausfahren wollte, glitt der mit 80 Mann beladene Förderkorb ansetzt nach oben mit zunehmender Schnelligkeit nach unten und schlug nach 107 Meter tiefen Fall auf die Schachthöhe auf. Zu allem Unglück rief nach dem Ausfall nach dem Förderkorb und fiel den Schacht hinab auf den zusammengebrochenen Korb. Erst nach langem Bemühen konnten von den oberen Etagen des Förderkorbes eine Anzahl Schwerverletzte geborgen werden — mehr als 50 der Vermissten waren tot.

Ganz so schlimm ist es glücklicherweise nicht geworden bei dem zweiten Selbsttötungsfall, das sich in der Frühe des 4. April auf Schacht V der „Matthias Stines“ in Barnap abspielte. Hier hatten 71 Mann die vier Etagen eines Förderkorbes besetzt, um zur Arbeit einzufahren. Während der Fahrt muß die Maschine den Dienst verlagert haben. Der aufwärts gehende Korb stürzte im Förderkorb hoch bis an die Schachthöhe, während der besetzte Korb in hartem Anprall auf der Schachthöhe ankam. Die Insassen der oberen Etagen waren zumeist nur leicht verletzt. Die Leute auf der untersten Etage waren hingegen tot oder schwer verwundet. Die Zahl der Getöteten beläuft sich auf 10.

Derartige größere Unfälle bei der Selbsttötung sind zum Glück nicht häufig. Aus der Unglückschronik des Bergbaus sind folgende zu nennen:

7. 9. 1886	auf Schacht „Prophet“ (Ruhrbezirk)	mit 14 Toten,
21. 12. 1888	„Vier Stein u. Gartenberg“	„ 25
13. 8. 1902	„Meinardstraße“ (Oberhess.)	„ 14
10. 8. 1911	„Kampffeld“ (Ruhrbezirk)	„ 44 Verletzt.
7. 10. 1911	„Hilfs Gartenberg“ (Ruhrbezirk)	9 Toten,
25. 4. 1917	„Friedrichsberg“ (Ruhrbezirk)	„ 41
28. 7. 1924	„Friedrichsberg“ (Ruhrbezirk)	„ 6

Die meisten der angedeuteten Unfälle geschehen dadurch, daß das Drahtseil, an dem sich der Förderkorb im Schacht auf und ab bewegt. Die Zahl der Selbsttötungen ist zurückgegangen, seit die Förderwerke auf ihre Haltbarkeit häufiger untersucht werden. In der Vergangenheit sind 1921 außerordentliche Prüfungen der Selbsttötungseinrichtungen statt unter Aufsicht der Betriebsräte. Im Jahre 1923 wurden 1908 solcher Untersuchungen vorgenommen, bei denen 50 größere und 140 kleinere Mängel entdeckt und abgestellt wurden, woraus sich der große Wert der Prüfungen ergibt.

Bei den beiden letzten Unfällen scheint die Fördermaschine nicht richtig funktioniert zu haben; vielleicht war die Vermeidungsvorrichtung mangelhaft. Hier ist es ein schönes Feld für den Maschinenbau. Große Vorkräfte unmöglich zu machen. Neben der Höhe der Seile und der Maschinen spielt natürlich die Unverletzlichkeit des Fördermaschinensystems die Hauptrolle. In die Netzen dieser Seile werden die höchsten Anforderungen gestellt. Sie sollen nicht nur schwer und sorgfältig arbeiten, sondern auch schnell. Jede Minute, die bei der Eins und Ausfahrt der Mannschaft über die vorgegebene Zeit verstrichen wird, geht der Kohlenförderung verloren. Das ist aber etwas, das die Ingenieure schlecht verstehen: ein geschäftlicher Verlust. Die Förderleistung steht ihnen an erster, die Sicherheit von Maschinen an zweiter Stelle. Ihnen selbst geschieht es nichts, wenn unter diesen Umständen die Vermeidung des Förderungsrisikos einmal die Höhe verliert und ein Unglück geschieht. Als nächste Stufe der Selbsttötungssicherung von Menschen und Korb ergibt sich, daß bei der Personenförderung die untere Etage des Korbes nicht benutzt werden darf. Denn beide Fälle ergaben übereinstimmend, daß der untere Teil der Förderkörbe beim Ausfall der Fördermaschine während der oberen Etagen und ihre Insassen weniger gelitten haben. Sämtlich steht die Vermeidung des unteren Teiles der Korbenzunge durch Veränderung der Selbsttötung ohne Rücksicht auf den Widerstand des Drahtseils.

# „Staatsanwalt“ oder Rechtsblock-anwalt?

Wie der Freiburger Staatsanwalt die Staatsanwaltschaft führt.

Dem „A. Z.“ wird aus Karlsruhe gemeldet: Wie die „Freiburger Tagespost“ berichtet, kam es bei der Wählerbestimmung im 1. und 2. Wahlbezirk in Freiburg zu einem peinlichen Vorfall. Der Erste Staatsanwalt des Freiburger 2. Bezirkes, richtete in dieser öffentlichen Versammlung sehr scharfe Angriffe gegen die badische Regierung und besonders gegen ihren jetzigen Präsidenten, den Staatspräsidenten Dr. Bellbach. Die offizielle Mitteilung der badischen Regierung an den Bundespräsidenten des Reiches, Herr Dr. Bellbach, betonte Staatsanwalt Offizier, auf die Dauer nur schwer tragbar und unvereinbar mit einer unparteiischen Stellung. Die in Karlsruhe angeordnete Befragung anläßlich des Reichsbannertrages verdiente scharfe Kritik (1), die in erster Linie dem Staatspräsidenten Bellbach galt, der zu wenig erkennbar, welche Pflichten ihm sein Amt auferlege.

Dazu bemerkt das genannte Blatt: Der Staatsanwalt hat bekanntlich die Autorität und das Recht des Staates zu schützen. Das Reichsbannertrage will die Resultate gegen jeden gewissen Angriff verteidigen und hat sich zu diesem Zweck der Regierung zur Verfügung gestellt. Und gerade das ist dem Herrn Staatsanwalt in unangenehme Weise, daß er der Regierung eine Mißtraue entgegenbringt, die wohl dieser republikanische Beamte in seinem Berufe die Interessen und die Autorität der Regierung schaden.

# Eine Drei-Koffer-Rede.

Leipzig, 7. April. (Gla. Drahtbericht.) Der 38. Verhandlungstag des Reichstages wird mit kleinen Klärflecken der Verteilung auseinander, die sie ihre großen Väter begeben. Da dem Angeklagten Meiss in der Angelegenheit keine Mitteilung an einem Wortlaut zur Zeit gelangt ist, diese aber in der Anklage des Reichstages bekannt wurde, beantragte Reichstagspräsident Meiss, in die Vernehmung einzutreten. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Abgelehnt wurden ebenfalls Anträge der verschiedenen Parteien auf Aussetzung der Verhandlung. Kurz vor 4 1/2 Uhr nachmittags trat ein Soldat ein,

mit drei schweren Koffern beladen, den Sitzungssaal, gefolgt von H. A. Dr. Wolff. Die Koffer enthielten die Akten zu dem Klage, das Dr. Wolff auf eine Woche aussetzen will. Die erste Verhandlungssitzung, die nur 11 Minuten dauerte, hält dann H. A. Dr. Meißelmann. Daraufhin wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

# Die Gerüstellen.

Berlin, 7. April. (Radiomechanik.) Knapp am Galgen vorbei gingen die eifrigen Kommunisten gegen Rabel, Brandler und Thalheimer. Die Vollziehung der Kommunistischen Internationale billigte, nach einer Erklärung der Parteimitglieder, den gemeinsamen Beschluß, der Parteimitglieder der eifrigen Kommunistischen Partei und der Internationalen Kontrollkommission, den Parteimitgliedern Rabel, Brandler, Thalheimer und einigen anderen einen sehr scharfen Verweis zu erteilen wegen veräußerter Fraktionsbildung in der Kommunistischen Partei Deutschlands und wegen Verletzung der Bestimmung der eifrigen Kommunistischen Partei, die Benennung jedoch im Besonderen gegen haben, auf der Fraktionsarbeit zu verzichten (1), die im Anschluß an der Partei nicht in Anwendung gebracht worden.

# Die Reimigung der SPD.

Leipzig, 7. April. (Gla. Drahtbericht.) In den letzten Monaten sind in verschiedenen Städten und Gemeindefräaktionen eine große Zahl Stabverordneter und Gemeinderäte aus der Kommunistischen Partei ausgetreten. Sie haben sich fast reißend der Sozialdemokratie angeschlossen. Am Montag kommt aus Eisenach ein Telegramm der Reichsleitung, daß dort die Stabverordneten Bauer und Jäger ihren Austritt aus der Kommunistischen Partei erklärt haben, aber ihre Mandate nicht niedergelegt. Sie werden sich ebenfalls der SPD anschließen.

# Einigung mit Moskau?

London, 7. April. (Gla. Drahtbericht.) Im Laufe des britischen Gewerkschaftswochenbogens begann am Montagmorgen offizielle Verhandlungen zwischen einer russischen Gewerkschaftsdelegation und dem britischen Gewerkschaftsverband über die gewerkschaftliche Einigung. Der britische Gewerkschaftsverband wurde von dem britischen Delegationsmitglied W. C. T. angeführt, die als fortwährendliche Mitglieder in der britischen Gewerkschaftsdelegation waren, die derzeitige Verhandlung über die Einigung mit Moskau, die die russische Gewerkschaftsdelegation auszusprechen wird von den Verhandlungen ferngehalten.

# Wechsel im italienischen Kabinett.

Rom, 5. April. (Gla. Drahtbericht.) Am Sonntagabend erfolgte der offizielle Austritt des Kriegsministers sowie des Unterrichtsministers aus dem Kabinett des Ministers Giolitti. Inzwischen soll eine Vereinbarung zwischen dem Kriegsminister und dem Unterrichtsminister über die gewerkschaftliche Einigung, die sich zurzeit auf einer Reihe nach Neapel befindet, in Aussicht genommen sein. An der Spitze der übernahmigen Mussolini vertritt das Kriegsministerium.

Bei der Aushebung der Kommunistischen Zentrale in Sofia ist den Polizeibehörden umfangreiches Material über die Vorbereitung eines kommunistischen Staatsstreiches in die Hände gefallen. Unter anderem wurde ein vollständiger Plan für einen allgemeinen Aufstand in Bulgarien gefunden. Den Kern der kommunistischen Organisation bilden 10 bis 15 bis 20 Personen. Auch der Organisationsplan einer Volksmiliz mit Artillerieausrüstung wurde entdeckt.

Der Kreditlohn, der auf Veranlassung der Englischen Bank gegenüber Österreich verhandelt wurde, ist am Sonntagabend durch einen Anleihevertrag der Stadtgemeinde Graz mit einem New Yorker Bankhaus durchbrochen worden. Der Vertrag, durch den der New Yorker Bankhaus der Gemeinde Graz 2 1/2 Millionen Dollar als Investitionskapital bewilligt, wurde am Sonntagabend dem sozialdemokratischen Bürgermeister von Graz unterschrieben.

# Gegen Militarismus und Bruder mord!

## Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Arbeiter, Angehehlte!  
Demonstriert am 1. Mai mit Euere ganzen Macht und bis zum letzten Mann für die Forderungen des Weltproletariats! Noch immer haben wir den Kampf zu führen gegen die Reaktion, die nachdenklich gegen die sozialistische Bewegung und Leben gerührt hat, ihm nun das wichtigste und notwendigste vorantreibt:  
Arbeit und Frieden!  
Der Krieg wurde von der besitzenden Klasse gemacht und für die kampflose Klasse geführt, von den Besessenen wird der Achtundtag befristet und in ihrem Interesse abgelehnt. Zweimal in den letzten Jahren setzte in der Welt die Hoffnung auf, daß dem Krieg ein Ende durch den Sozialismus zu bringen gäuge, die Arbeit und Leben gemacht werden würde. Das erste Mal, als die Washingtoner Arbeiterkonferenz den Achtundtag als internationalen Wahrtage festlegte. Das zweite Mal, als Mac Donald in Genf sein erlösendes Wort gegen den Militarismus in die Welt warf. Die kapitalistische Reaktion hat die Durchführung dieses Wahrtages ohne ernste Schädigung der Weltfrieden möglich gemacht. Es ist jetzt, daß die Arbeiter und Angehehlten endlich die Regierungen zwingen, den Achtundtag und die Durchführung durchzuführen. Es ist jetzt, daß die Arbeitnehmer ihre Augen öffnen und ihre wirtschaftlichen und politischen Rechte fordern.  
Es ist jetzt, daß die Arbeiter und Angehehlten ihren Gleichmut aufgeben und den Besessenen zurufen: Es ist genug! Wir wollen nicht länger von einer kleinen Gruppe kapitalistischer Patrioten, die nur an ihren eigenen Vorteil und ihren eigenen Profit denken, beherrscht werden!  
Wir wollen nicht länger die Beute einer Kaste sein, die im Interesse ihres eigenen Wohlstandes und ihres eigenen Glüdes das Wohlfinden und Glück des Proletariats und seiner Familie zerstört!  
Wir wollen frei sein vom kapitalistischen Joch, das auf uns brüht wird, solange die Arbeitseigenschaft lang und die

# Aus aller Welt.

## Schwerer Automobilunfall bei Berlin.

Zwei Personen getötet, eine schwer verletzt.  
Ein kleineres Automobilunfall ereignete sich gestern morgen gegen 7 Uhr auf der Chaussee nach Biednitz. Der Sportwagen Kramon aus Biednitz fuhr mit dem Fahrer Jeterid und dessen Ehefrau von einer Konsumtionsfeier mit einem Automobil aus Biednitz zurück. Kramon fuhrerte den Wagen selbst und entfuhr auf einer Einbahn auf Stroh nach einer außerordentlich hohen Geschwindigkeit. In voller Fahrt fuhr der Wagen gegen einen Baum und überfuhr sich. Dabei erlitten Frau Jeterid und Kramon tödliche Verletzungen, daß sie auf der Stelle starben, während der Fahrer mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht wurde.

## Eisenbahnunglück in Frankreich.

Die Folge falscher Weichenstellung.  
Paris, 6. April.  
In der Nähe von Châlons für Metz hat sich gestern ein Eisenbahnunglück ereignet. Ein nach Metz fahrender Personenzug fuhr auf eine mit dem Dampfzug fahrende Personenzug, die von Verdon genommen war und in das Depot konvertiert werden sollte. Der Führer und der Fahrer der Lokomotive wurden mit großer Wucht herunterschieleudert und erlitten ihren schweren Verletzungen. Vom Personenzug wurden der Fahrer und der Lokomotivführer schwer verletzt, außerdem wurden mehrere Reisende verletzungsanfällig. Der Unfall ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

## Neue Lohnoberverehrungen in Florida.

3 Tote und 23 Verletzte.  
Miami (Florida), 6. April. (WZB.) Ein großer Wirbelwind wühlte gestern in einigen benachbarten Orten an der Küste von Florida, 75 Häuser wurden zerstört. Über das der Lohnober wieder Menschenleben gefordert. 3 Tote und 23 mehr oder weniger schwer Verletzte sind zu beklagen.

## Das Herne Eisenbahnunglück.

Herne, 7. April. (Radiomechanik.) In der Nachmittagsstunde des Tages über das Herne Eisenbahnunglück befinden sämtliche Beamten des betreffenden Eisenwerks, daß ein Verlegen der Signalvorrichtung in einem der Signalposten sei. Das Signal habe auf „Still“ gehalten — der Personenzug der Personenzug der Personenzug eines Güterzuges auf dem Gebiet der Eisenbahn. Er behauptete, daß nicht der Mensch, sondern die Materie Schuld an dem Unfall trage. Die Signale hätten verlagert. Der Vorbesitzer erklärte, daß das Gericht sich die Entscheidung über den Unfall für die heutige Sitzung vorbehalten. Weiterverhandlung: Heute vormittag.

## Feuer auf einer Werft.

Sambura, 7. April. (Radiomechanik.) Gestern in später Abendstunde brach ein großes Feuer auf der Werft in der Nähe von Sambura aus. Der Brand zerstörte zwei große Gebäude, die mit Holz beladen waren. Die Brandstelle befindet sich in der Nähe der Eisenbahn. Durch energische Bekämpfung mit 17 Mann konnte das Feuer in mehr als einhundert Arbeit zu weit eingedämmt werden, daß keine weitere Gefahr mehr bestand. Der Schaden wird in der Nacht über der Höhe nicht hin sichtbar.

Der längste Schmirnberg der Welt. Ein englischer Eisenbahner, der den sonderbaren Geheiß besitzt, den längsten Schmirnberg der Welt sein eigen zu nennen, hat dieses Ziel nunmehr glänzend erreicht. Von einer Spitze bis zur anderen gemessen ist der Schmirnberg genau 9000 Meilen lang. Nicht aber noch länger aus und wirkt einfach schieflich. Man stelle sich vor, daß einem Mann mit der typischen englischen „Babynette“ unter der Nase je ein Saaten gedrehtes, dünnes und spitziges Horn von etwa 10 Zentimeter Länge links und rechts oberhalb der Mundwinkel aus der Nase herausragt, und man hat ungefähr eine Vorstellung von der „Schönheit“ dieses Gefährlichen. Vor Nachahmungen kann nicht dringend genug gewarnt werden!

# Gegen Militarismus und Bruder mord!

## Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Arbeiter, Angehehlte!  
Demonstriert am 1. Mai mit Euere ganzen Macht und bis zum letzten Mann für die Forderungen des Weltproletariats! Noch immer haben wir den Kampf zu führen gegen die Reaktion, die nachdenklich gegen die sozialistische Bewegung und Leben gerührt hat, ihm nun das wichtigste und notwendigste vorantreibt:  
Arbeit und Frieden!  
Der Krieg wurde von der besitzenden Klasse gemacht und für die kampflose Klasse geführt, von den Besessenen wird der Achtundtag befristet und in ihrem Interesse abgelehnt. Zweimal in den letzten Jahren setzte in der Welt die Hoffnung auf, daß dem Krieg ein Ende durch den Sozialismus zu bringen gäuge, die Arbeit und Leben gemacht werden würde. Das erste Mal, als die Washingtoner Arbeiterkonferenz den Achtundtag als internationalen Wahrtage festlegte. Das zweite Mal, als Mac Donald in Genf sein erlösendes Wort gegen den Militarismus in die Welt warf. Die kapitalistische Reaktion hat die Durchführung dieses Wahrtages ohne ernste Schädigung der Weltfrieden möglich gemacht. Es ist jetzt, daß die Arbeiter und Angehehlten endlich die Regierungen zwingen, den Achtundtag und die Durchführung durchzuführen. Es ist jetzt, daß die Arbeitnehmer ihre Augen öffnen und ihre wirtschaftlichen und politischen Rechte fordern.  
Es ist jetzt, daß die Arbeiter und Angehehlten ihren Gleichmut aufgeben und den Besessenen zurufen: Es ist genug! Wir wollen nicht länger von einer kleinen Gruppe kapitalistischer Patrioten, die nur an ihren eigenen Vorteil und ihren eigenen Profit denken, beherrscht werden!  
Wir wollen nicht länger die Beute einer Kaste sein, die im Interesse ihres eigenen Wohlstandes und ihres eigenen Glüdes das Wohlfinden und Glück des Proletariats und seiner Familie zerstört!  
Wir wollen frei sein vom kapitalistischen Joch, das auf uns brüht wird, solange die Arbeitseigenschaft lang und die

musst man benutzen zum Stiefel putzen





# Halle und Saalkreis.

Halle, den 7. April 1925.

## Parteimaßnahmen.

### Sozialdemokratische Partei Ostbairern Halle.

Mittwoch, den 8. April, abends 8 Uhr, im „Volkspar“ (Katharinenstr.) Mitgliederversammlung.  
Genosse Prof. Dr. Baentig spricht über das Thema: Die Stellung der Partei zur Reichsverfassung.  
Alle Genossen mit ihren Angehörigen müssen erscheinen.  
Der Vorstand.

### Das öffentliche Fürsorgeverfahren.

Durch Ausschluß gibt der preussische Minister für Volkswohlfahrt Maßnahmen bekannt, die von ihm zu den Reichsgruppen über Voraussetzungen, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. Dezember 1924 und zu der Verordnung über Fürsorgeleistungen vom 20. Dezember 1924 getroffen worden sind. Wie der Minister die öffentliche Fürsorge dem Inhalt entnehmen werden, die Regierungspräsidenten ersucht, dem ihnen zugehenden Einspruch auf die Entscheidungen des Bezirksausschusses in Besonderen Fällen geltend zu machen. Insbesondere soll der bezugsfähige Wunsch der Betroffenen berücksichtigt werden, daß die Bescheid nicht nur zu den rechtlichen und vertretungsmäßigen Entscheidungen Stellung nehmen, sondern auch erkennen lassen, daß die Bescheidfindung mit sozialen Empfinden die für die Entscheidung ausschlaggebenden Gesichtspunkte des Wohlfahrtsführers geprüft hat. Um das Vertrauen der hilfsbedürftigen Bevölkerung zu dem gegenwärtigen Bescheidverfahren zu stärken, empfiehlt der Minister den an einzelnen Regierungen bereits bestehenden Ausschüssen, insbesondere in allen Besonderefällen von grundsätzlicher Bedeutung die für die Wohlfahrtspflege zuständigen Sachbearbeiter der Regierung zu geeigneten Besprechungen heranzuziehen.  
Die nächsten Vorschriften, die sich mit der Fürsorge für Altersschwachen, Blinden, Gehörlosen, Erwerbsfähige und Körperbehinderte, Kinder, mit der Wohnfürsorge sowie mit der Anstellungsbefreiung beschäftigen, sind aus Nr. 7 der „Volkswohlfahrt“, des amtlichen Publikationsorgans des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt, zu entnehmen.

### Der Kassenkammer der SPD.

#### „Ein lehrreicher Bericht“.

Wenn Geschäftsleitungs des Reichs für den Ausgang der Wahl vom 28. März geteilt wäre, dann hätte ganz zweifellos die Sozialdemokratie des Reichs Halle-Merseburg respektive im Rahmen der Reichsleitung verfahren müssen. Aber es bewachtete sich auch hier wieder die Minderheit des SPD-Vorstands: „Wo viel Weisheit ist, da ist wenig Bollen!“ Je größer das Dammwerk, desto höher die Wellen. Die Reichsleitung wurde, desto größer war die Gefahr, die jenem Gebilde, genannt SPD, den Wahlen zu bestehen. Ganz resigniert mußte die kommunistische Presse die der SPD zugehörige Wahlverluste empfinden. Ein Bericht von rund 30 000 Stimmen in wenigen Monaten ist eine Tatsache, die man auch bei der abgelaufenen Reichstagswahl schon deshalb nicht aus der Welt schaffen konnte, weil ja selbst der Stimmzettel an Hand der Zahlen erkennen konnte, daß die einjährige Kommunistenabstimmung von der Sozialdemokratie erobert worden ist. Da die gemeinsamen Strategen diesmal ganz gewiß kein Wahlkampfprogramm erhalten haben, so bemühen sie sich nach Kräften, die letzten Niederlage wenigstens durch lehrreiche Vergleiche mit den eben stattgefundenen Reichstagswahlen. Durch Aufzählung einiger handvoll zersplitterter Reichstagswahlbezirke wird der Reichstagswahlverlust, daß unsere Bekämpfung, die Position der kommunistischen Partei in der Reichstagswahl ist eindeutig erhellend und die Niederlage so schwer, daß es davon keine Erholung mehr gibt, nicht stimmt.  
In den Reichstagswahlbezirken ist zu bemerken, daß es sich fast ausnahmslos um Stimmen handelt, die für die freien Gewerkschaften, da und dort (wie auf dem Rhein) mit dem Rufes „Opposition“ abgegeben wurden, nicht aber von kommunistischen Partei-

kommen. Wie die SPD mit einer Sozialliste zur Reichstagswahl (Freien, dann solche die Niederlage noch fürchterlicher sein als die gelegentlich der Reichstagswahl erlittene, weil die Arbeiter in den Betrieben die beiden von Wollan unendlich gründlich kennengelernt haben. Wir gehen der SPD-Leitung das Recht zu, den unmerklichen Wank auszugleichen auf ihre Art zu erklären; wir haben gar nichts dagegen, wenn man sich mit dem Wanken dem selbst verhängenden Bolschewismus beistellt und dem Eingekerkerten, daß die Wähler treten, Edelman ist nur ein Demonstrationen-Bühnen. Aber wegen wir uns werden, ist die unerschütterliche Stimmheit, die unter Verhüllung solcher Tarnungen erregten Reichstagswahlen in Handlungen für die SPD zu realisieren. Das damit nichts zu machen ist, wird die Zukunft zeigen.

### Immunität.

Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß das hiesige kommunistische Organ seine laienhaft bekannten Bürgerinnen und Schwestern seit einiger Zeit auch noch ungeschickt bezeichnen kann, da für die Reaktion der durch seine Immunität gezielte Wahlkampfberichte haben ein bestimmtes Ziel. Die „Allgemeine Zeitung“, das Publikationsorgan der kommunistischen Propagandafunktion, charakterisiert diese Gebaren in einem ganz merkwürdigen Witz mit folgendem durchaus zutreffendem Belegtext:

Immunität, ein schönes Wort:  
Dem Feigen Kerker, Entzug und Herz.  
Ein Immunität als Immunität  
Auf diesem Witz erhellend ist.  
Des „Klientenampfes“ Parodie  
Nicht man in weiter ferne Jahre.  
Und ist die Waffe noch so wichtig,  
Man braucht sie noch und hinterhältig.  
Wir unterschätzen und nachts kriechen,  
Der keine Frucht, sie ist nicht wichtig.  
Man hat ja nur ein Kissenmaul,  
Sonn ist im Glanz mancher Kraft.  
Nacht schlafen ihn in guter Art,  
Doch hört auch die Katzen an.

### Zeit- und Arbeiterkarten.

#### Wichtige Neuerungen bei der Ausgabe der Zeitkarten.

In der Ausgabe von Arbeiterkarten ist vom 5. April 1925 an eine grundlegende Änderung eingetreten. An die Stelle der bisherigen Wochenkarten sind getreten: a) eine jedermann ohne Ausnahme zugängliche Wochenkarte 4. Klasse, die eine Halbenwöchentliche gilt und etwa 28 Prozent des jetzigen Preises der Monatskarte 4. Klasse kostet; b) eine Arbeiterwochenkarte 4. Klasse. Die Arbeiterwochenkarte gilt nur zur Fahrt zwischen Wohnort und Arbeitsort für eine Halbenwöchentliche. Ihr Preis entspricht dem Preise der alten, vor dem 1. April 1925 gültigen Wochenkarte. Die Arbeiterwochenkarte darf nur an Personen ausgeben werden, die die Art ihrer Arbeit durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers sowie der Gemeindegewerkschaft des Wohnortes nach vorgeschriebenem Muster nachweisen. Bescheinigungsformulare werden von den Bahnhöfen ausgeben gegen Bezahlung abgegeben. Die Arbeiterwochenkarten gelten von Sonntag bis zum Sonntagabend und berechnen zu beiden Richtungen Fahrten an allen Tagen; Fahrunterbrechung ist nicht gestattet. Die Arbeiterwochenkarten werden nur auf Entfernungen bis 75 Kilometer, und zwar nur für die 4. Klasse ausgeben; sie gelten für alle Abzüge, die 4. Klasse führen. Auf Strecken, wo die 4. Klasse nicht geführt wird, kann die Eisenbahnverwaltung die Benutzung der 3. Klasse der Personenzüge gestatten. Die Arbeiterwochenkarten werden am Arbeitsort oder am Wohnort des Arbeiters ausgeben. Umfänglich auf Umkleekabinen ist nicht gestattet. Die Karten können vom Freitag der Woche aus gelöst werden. Der Anhaber einer Arbeiterwochenkarte muß die Karte vor der Benutzung mit Eindeutiger Kennzeichnung unterzeichnet sein, und für diese Karte ohne gültige Unterzeichnung angetroffen wird, wird für diese Karte als falscher ohne gültige Karte behandelt. Die Arbeiterwochenkarten sind nicht übertragbar. Für ausgefallene Fahrten wird Fahrgeld nicht erlassen. Der Preis der Arbeiterwochenkarte wird erhöht und entspricht ab 1. April 1925 dem Preise der einfachen Monatskarte 4. Klasse. Die Mindestentfernung beträgt 21 Kilometer.

meter. Die Preise der Monats- und Schülermonatskarten sind wie vor bereits medien, vom 1. April an um 25 Prozent erhöht. Die Schülermonatskarte kostet die Hälfte des Preises der Monatskarte.

• Zu der Kohlenpreiserhöhung, von der wir gestern bereits Mitteilung machten, wird uns von der Preisprüfstelle der Stadt Halle mitgeteilt: Auf Befehl des Reichspräsidenten, der Bundesrat, hat die Preisprüfstelle am 6. April an folgende bis 10 Uhr, freitags 135 RM, über 10 Uhr, freitags 130 RM, freitags 100 Stk. freitags 20 RM, (60 Stk. — 1 Stk.) ab 10 Uhr 115 RM. (Grubelots: je Stk. frei 135 RM, ab 10 Uhr 115 RM.)

• Die Fleischpreise in Halle. Für den Fleischhandel mit frischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinegut sind mit der Preisprüfung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart: (Stück 1,20—1,30, Koteletten 1,20—1,30, Bauch 1,00—1,10, Schinken (im Aufschnitt) 1,60—2,40, Speck, je 1,20—1,30, Schweinefleisch 1,20—1,20, Wurst und Leberwurst 1,10—1,20, Saucen und Weinstück 1,30—1,40, Bratenwurst 1,60—2,40. Auf dem Wochenmarkt wurden die nachstehenden Preise bezahlt: Rindfleisch: Braten- und Saucfleisch 0,90—1,00, Rente 1,10—1,20; Kalbfleisch: Schmalz 1,80—2,20, Rente 1,50—1,80; Hammelfleisch: Koteletten 1,00—1,20, Rindfleisch 1,00 bis 1,10.

• Veranstaltungen im „Volkspar“. Der unter der bewährten Leitung Hugo Engelmanns stehende „Freie Sängerkorps“ veranstaltet am Grünbonnerstag im großen Volksparhalle ein Frühkonzert. Neben ausgezeichneten, internationalen Musikern führt das Programm Darbietungen des Waldhorn-Quartetts des Leipziger Gewandhaus-Orchesters vor, ferner Sieder, zur Karte gelangen von Herrn Albin Drehe. Der Sängerkorps bietet dem künftigen Publikum also etwas ganz Besonderendes, weshalb ihm hiesiger Besuch höchst zu empfehlen ist. Karten im Vorverkauf in der „Volkspar“-Buchhandlung, Str. Ulrichstraße 27, und bei den aktiven Sängern. Beginn des Konzerts 8 Uhr.

• Vorträge über Geldverwendung. Infolge des überaus starken Antrages konnten viele Besucher der Vorträge im Lokalrat dem gestrigen Vorträge nicht beimohnen. Um diesen Gelegenheit zu geben, den Preisreden und interessanten Vortrag zu hören, findet eine öffentliche Redelegung heute, Dienstag, abends 8 Uhr statt. Eintritt frei. (Kaffees siehe Anzeiger.)

• Die Initiative des preisverweigernden Arbeitsmenschen. Im Jubiläumsmittelverkehr ist in der letzten Zeit eine merkwürdige und erfreuliche Erscheinung eingetreten. Jubiläum- und Jubiläumsgläubige sind nunmehr in so reichlichen Mengen gedruckt und herausgegeben, daß der Verkehr in diesen Gläubigen als gefährlich betrachtet werden kann. Auch ein und zweipennige Gläubige finden den öffentlichen Verkehr in überreichen Mengen zur Verfügung. Angehts dieser Tatsache ist es unbedeutend, wie die Initiative des Arbeitsmenschen auf 5 und 10 Pfennig im Jubiläumsmittelverkehr immer mehr an sich gewinnen konnte. Eine und zweipennige Gläubige können sich allerdings nicht mehr für Jubiläumsgläubige in Anspruch nehmen. Wer diese Initiative benutzend zur Preisverweigerung führt, wird vom Kaufenden Publikum völlig außer Acht gelassen. Es ist aber auch nicht der geringste Grund zur Verbrennung nach oben bei Jubiläumsmittelverkehr, und niemand sollte sich diese Initiative mehr gefallen lassen.

• Gültigkeit der Sonntagstarke über Ostern. Die Reichsregierung hat die Deutsche Reichsregierung damit darauf aufmerksam, daß die Sonntagstarke über Ostern bereits vom Grünbonnerstag mittags 12 Uhr an benutzt werden können und bis zum Ostermontag einschließlich Gültigkeit haben.

• Verkehrsänderung. In der Großen Ulrichstraße brach gestern nachmittags an einem beladenen Kohlenwagen ein Hinterachse. Der Wagen kam auf die Straßenbahnlinie zu liegen und verunfallte eine Verkehrsänderung. Durch die Feuerwehr wurde das Verkehrshindernis beseitigt.

• Einberufung der Straße. Gestern vormittag wurden in der Stebenauer Straße zwei Mädchen im Alter von 4 und 6 Jahren durch ein Kraftfahrzeug zu Fall gebracht und leicht verletzt. Den Straßentischler trifft keine Schuld, da er, um einem ihm aus dem Bereich der Straße zu entgehen, nicht zu übersehen, stand, sondern, wodurch er umkippte und die beiden Mädchen mit zu Boden rief.

**Für das Osterfest**

Damen-Blusen, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe  
Herren-Blusen, Schürzen, Unterröcke, Strümpfe  
Herren-Oberhemden, Sporthemden, Schlafanzüge, Socken  
Krawatten in hervorragender schöner Auswahl

Kinder-Bekleidung  
Entzückende Frühjahrs-Neuheiten

Gardinen - Teppiche - Tischdecken

**Weddy-Tönicke & Steckner A.-G.**

Leipziger Str. 6 Halle a. S. Fernruf 6292









**Automobilfahren**  
erlernt man schnell, gut und sicher  
in der altbewährten  
**Automobil-Lehranstalt**  
von  
**Hugo Maye**  
Halle a. S., Merseburger Str. 96 a.  
2517      Telefon 3741.

**Bekanntmachung.**  
Die Versteigerung der Pfänder mit  
den Pfandnummern von 26 101 bis 28 245  
Handstücke in rotem Druck wird vom  
Dienstag, dem 5. Mai 1925, von 9 Uhr  
vormittags an im Rathaus, An der  
Kartenscheune 4, stattfinden.  
Versteigert werden Goldschmuckstücke aller  
Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände,  
ferner Betten, Seid- und Baumwollstoffe,  
Schmuck, neue und getragene Kleidungs-  
stücke und verschiedene andere Sachen.  
Halle, den 6. April 1925.      25002  
Das Versteigereramt der Stadt Halle.

**Oster-Angebote**  
Kunstseidene Strümpfe Doppel-  
solle, Hochfaser, in sämtl. mod. Farb. 1,25  
1a Solidänker Doppelsohle, Hoch-  
faser, in sämtlichen modernen Farben 1,65  
Maccostrümpfe Doppels, Hochfaser 95c  
Herrensocken gran, starke Qualität 35c  
Schwefelsocken . . . . . 75c  
Eleg. Herrensocken . . . von 95c an  
Leo Lipper, Magdeburger Str. 95  
am Walballa Gr. Steinstraße 85

Alleine Geschäftsräume  
befinden sich jetzt  
**Schmeerstraße 16**  
(Schmeerstraße)  
früher Boetscho Honigkuchenfabrik  
**Willi Voigt**  
Schokoladen-Spezial-Großhandlung.

# Der große Zuspruch

in der Putz-Abteilung  
liess den Verkauf nicht immer mit der sonst bei uns  
üblichen Sorgfalt durchführen. Wir bitten hierfür um  
Nachsicht. Es ist Vorsorge getroffen, eine schnellere  
Bedienung zu gewährleisten und das Aussuchen unserer  
geschmackvollen und preiswerten

# Damen- u. Kinder-Hüte

zu erleichtern. Die grosse Auswahl auch der letzten  
Mode-Neuheiten in allen Preislagen erklärt den Er-  
folg unserer Angebote. — Wir bitten möglichst am  
Vormittag einzukaufen.

**A. HUTH & Co. G. HALLE**  
Große Steinstraße 86-87 :: Marktplatz 21

# Der feinste und ergiebigste ist Richters Kaffee

Kaffee-Rösterei  
**Paul Richter-Halle**  
Hauptgeschäft: Steinweg 53 — Zweiggeschäft: Steinweg 15  
Fernsprecher: 2079      25254

**Volksausgabe**  
In fertig. Offsetdruck, heraus-  
gegeben nach dem ersten an-  
gefertigte Original-Abdringung  
des Reichspräsidenten  
**Friedrich Ebert**  
Der Preis dieser wertvollen naturgetreuen  
Abbildung u. herausragend künstlerischer  
Ausführung beträgt nur 1,50 Mark.  
(Vorteil und Versand nach  
außenwärts 40 Pfennig extra.)  
Wir haben für den tiefsten Ver-  
kaufspreis bei den Vertriebsstellen  
bestimmt.  
Volksblatt-Buchhandlung  
Halle a. S., Große Ulrichstr. 27

**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
**Trauringe**  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**G. Schraut, Uhrmacher,**  
Schmeerstr. 4, Halle a. S., Schmeerstr. 4  
Reparaturen billigst.

**Antilke Bekanntmachungen**  
Halle

Zwecks Verwirklichung der Wähler-  
liste zur bevorstehenden Wahl des Reichs-  
präsidenten am 26. April d. J., werden  
alle Personen, die in der Zeit vom 29. März  
bis 26. April 1925 das 20. Lebensjahr  
vollenden, aufgefordert, unter Vorlegung  
von Abstammungspapieren im Wahlbüro, Dreip-  
mannstraße 3 (Lichtschloß), bis spätestens  
Mittwoch, den 15. April 1925, zu erscheinen.  
Vorbezeichnete Personen, die ihre Ein-  
tragung in die Wählerliste nicht veran-  
lassen, können nicht wählen.  
Halle, den 6. April 1925.      25119  
Der Magistrat.

**Helbra**

**Kreisberufsschule Helbra.**  
Die Aufnahme der berufsschulpflichtigen  
männlichen und weiblichen Jugendlichen  
— es sind das alle, die nach dem 1. 10. 08  
geboren sind — findet am 16. April in  
meinem Amtszimmer in der evangelischen  
Volkschule statt, und zwar der männlichen  
um 4 Uhr, der weiblichen um 5 Uhr.  
Der Stundenplan liegt in der Zeit vom  
17. bis 20. April am Schwanen Brett bei  
famntgegeben.      25114  
Ebert, Rektor.

**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Büro**  
**und Credenzen**  
**Schreibtische**  
**Flurgarderoben**  
**Tische**  
**und Stühle**  
preiswert bei  
**Romanus**  
**Skipka & Co.**  
Leipziger Str. 16  
gegenüber Café Zora.



**Oster-Eier u. -Gefäße**  
mit und ohne  
Spielwarenfüllung!  
Oster-Bojarten  
Eierfarbe  
in großer Auswahl  
**Albin Rentze**  
24 Schmeerstr. 24  
**Gie**  
Wasser und saure  
Flüssigkeit schaden  
nicht, wenn Sie  
in Ihrer Wohnung  
festhalten an!

**Raulino-Tabake**  
hergestellt in der bekannten Fabrik  
**J. P. Raulino & Co., Bamberg**  
**Gegründet i. Jahre 1740**  
sind in den meisten Tabakwaren-Geschäften  
frisch eingetroffen.      2480  
Vertreter: **Julius Kress, Halle.**

**Anzüge** sowie sonstige Herren-  
Garderoben  
wie **Gummimäntel, Hosen** usw.  
finden Sie in reichhaltiger Auswahl und zu künftigen Preisen  
nur in **Rieser's**      25006  
**Etagen-Geschäft**  
Große Märkerstr. 22, I.

In Federbetten  
Inletts  
Stoppdecken  
Bettstellen  
Matratzen  
Kinderbetten  
hat immer die größte  
Auswahl u. billigsten  
Preise      2527  
Bettenthaus  
**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2.  
Eing. Kanäleisgasse  
2 Min. vom Markt.

**Krieg dem Kriege!**  
Von **Ernst Friedrich**  
Preis 5 Mark  
**Volksblatt-Buchhandlung**

**Der moderne Hut**  
MIT BREITEM BAND  
7<sup>25</sup> 5<sup>50</sup> 8<sup>25</sup>  
**DEUTSCHER HUT-VERTRIEB**  
Gr. Ulrichstraße 58 :: Obere Leipziger Str. 61

Bericht der Reichspreis-Notierungskommission am 1. April 1925.  
Schlacht- und Viehpreise.  
Besahlt wurden am Montag, dem 6. April 1925:

Gattung	für 50 kg Fleischgewichte im Goldmarkt			
	1. höchste Preis	2. mittlerer Preis	3. niedrigster Preis	Gesetzl. Höchstpreis
Rindfleisch . . . . .	84	40	80	
Kühe . . . . .	80	65	78	
Stiere . . . . .	84	40	78	
Jungvinder . . . . .	70	65	70	
Wollschaf . . . . .	—	—	—	
Seidenschaf . . . . .	120	70	110	
Blammel . . . . .	85	80	82	
Blattschaf . . . . .	78	60	78	
Schweine einjährig . . . . .	82	75	80	